

Stop the army

Spätestens seit dem Angriffskrieg der NATO auf die Republik Jugoslawien 1999 ist Krieg wieder zum normalen Mittel deutscher Außenpolitik geworden. Schon 1992 wurden die neuen Aufgaben der Bundeswehr festgelegt: „Aufrechterhaltung des freien Welthandels und des ungehinderten Zugangs zu Märkten und Rohstoffen in aller Welt“ (Verteidigungspolitische Richtlinien).

Passend dazu wird uns jetzt allenorten das SoldatInnentum als ganz normaler Job verkauft, als träte eine Armee auf friedlichem Wege für ihre Ziele ein. Dass Frauen jetzt auch in die Bundeswehr können soll als demokratische Tendenz dargestellt werden, dabei handelt es sich um die Ausweitung einer autoritären Struktur, in der Befehl und Gehorsam, Zwang und Unterwerfung Hauptprinzipien darstellen. In diesem streng hierarchischen Klima werden Menschen an modernsten Waffensystemen zum Töten ausgebildet. Das zeigt, daß es sich eben nicht um einen ganz normalen Job handelt, genauso, wie die Produkte des Militärisch Industriellen Komplexes, nämlich die Waffen, nicht mit anderen, zivilen Produkten vergleichbar sind (Plattenteller ≠ Tellermine!).

„Institutionen wie die Bundeswehr haben das Problem, dass sie sich in der Öffentlichkeit ständig selbst legitimieren müssen. Gelegentlich bekommen die Militärs zwar Unterstützung von Presse und Politik,...aber meistens ist es ihr Job, der Bevölkerung einzuhämmern, daß sie gebraucht werden. Flugshows, mit gelegentlicher Bodenberührung, Jugendoffiziere, die so tun, als seien sie Vertreter von Menschenrechtsorganisationen, und fetzige Werbespots, die eher an Videoclips einer Cola-Werbung erinnern. Aber damit nicht genug. Die Militärs wollen den öffentlichen Raum erobern und mit viel Stolz ihre schnecken Uniformen tragen.“ (Dannel 1998)

So z. B. auch am 20. Oktober 2001 in der Kölnarena, als das „1. Internationale Militär Musik Festival“ unter der Schirmherrschaft des Ministers und Kriegstreibers Scharping stattfand. Während Junge Linke Köln zusammen mit anderen Gruppen protestierten, warb hier ein Teil der Institution Militär mit Musik für die Akzeptanz von Armeen. Die Bundeswehr will, daß die Bevölkerung das *Produkt- und Dienstleistungspaket Armee* annimmt und zieht dazu mit Trommeln und Pfeifen, Waffensegnungen und öffentlichen Gelöbnissen an die Heimatfront. Mit dem Titel: „Internationales Militär Musik Festival“ soll auch bei der 2. Auflage der Veranstaltung (27.10.02, Köln Arena) eine Annäherung der Menschen weltweit suggeriert werden, dabei handelt es sich um einen Werbefeldzug von Militärmächten, die sich ungeniert über Menschenrechte hinwegsetzen. So waren bspw. deutsche Tornados beteiligt, als in Jugoslawien Züge, Fabriken und Flüchtlingstreks zusammengeschossen wurden. Junge Linke Köln hoffen auch dann wieder mit vielen Leuten gegen diese Veranstaltung zu demonstrieren und rufen zum Boykott auf.

NATO AUFLÖSEN! BUNDESWEHR ABSCHAFFEN!
HILFE UND BLEIBERECHT FÜR DESERTIERENDE UND FLÜCHTLINGE!